Essential

# «Nutzen des Freihandels für die Schweiz»

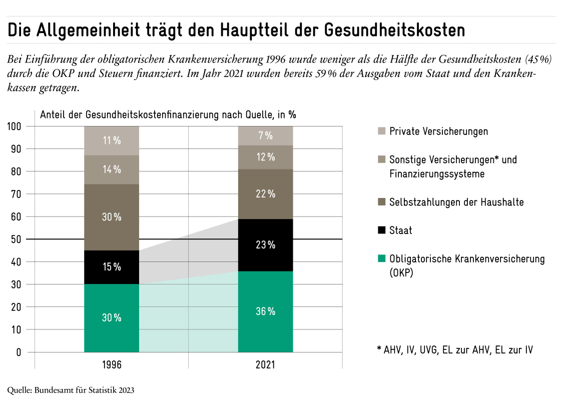
Die Idee des Freihandels ist weltweit unter Druck. Auch hierzulande werden die Widerstände grösser – etwa von der Agrarlobby oder von Umwelt- und Sozialaktivisten. Insbesondere durch neue Abkommen mit grossen Handelspartnern könnte die Schweiz aber profitieren. Gefragt ist ein Fokus auf grosse Partner wie die USA, Indien, die Freihandelszone CPTPP oder den Mercosur. Sektorielle Abkommen mit der Öffnung einzelner Branchen oder der Bildung wären ein erster Schritt.

Nutzen des Freihandels für die Schweiz

Co-Autor Patrick Dümmer über das Potenzial von Freihandelsabkommen

Gesundheitskosten

# Selbstbeteiligung nimmt ab




In absoluten Beträgen steigen die Selbstzahlungen der Haushalte. Trotzdem werden die Gesundheitskosten relativ gesehen zunehmend von der Allgemeinheit finanziert. Dies schafft laut Sonia Estevez und Jérôme Cosandey Fehlanreize, die langfristig zu einem Anstieg der Gesundheitsausgaben führen. Die Kollektivierung entlastet den Geldbeutel der Haushalte nicht, denn unter dem Strich trägt immer der einzelne Bürger die Kosten des Gesundheitswesens – sei es via Prämien, Steuern oder Selbstzahlungen.

Zunehmende Kollektivierung der Gesundheitskosten

Energiepolitik

# Wenn Wasserzinsen sprudeln

Wofür verwenden die Gemeinden ihre Wasserzinseinnahmen? In einer neuen Studie wurde erstmalig systematisch untersucht, wofür die Gemeinden ihre sprudelnden Quellen nutzen. Laut Co-Autor und Senior Fellow Patrick Leisibach gehen Bündner und Walliser Gemeinden sehr haushälterisch mit den Einnahmen aus ihren natürlichen Ressourcen um. Je höher die Wasserzinseinnahmen, desto deutlicher sinken die Steuerfüsse.

Wenn Wasserzinsen sprudeln

Weitere Informationen zum Thema Wasserzinsen finden Sie in unserer Publikation «Konzessionen bei den Konzessionen».

Hannah's Insighs

# Energiepolitik unter Strom

In ihrem Video-Editorial erklärt Hannah Wise das Energie-Trilemma, vor dem das Land steht. Und sie führt aus, weshalb die Schweizer Stromwirtschaft zwar technisch gut mit Europa vernetzt ist, der Marktzugang jedoch zunehmend erodiert.

Das Energie-Trilemma der Schweiz

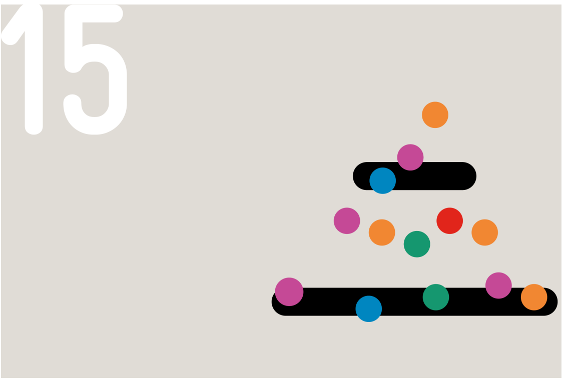
Veranstaltungshinweis

# Mondays for Future

Der «Monday for Future» vom kommenden Montag ist der Energiepolitik gewidmet. Auf dem Podium diskutieren Jan Flückiger (Konferenz Kantonaler Energiedirektoren), die Urek-Mitglieder Martina Munz (NR SP) und Susanne Vincenz-Stauffacher (NR FDP) sowie Patrick Dümmler (Avenir Suisse). Das Gespräch leitet Sebastian Ramspeck (SRF).

Bern, Raiffeisen-Forum (Schauplatzgasse 11), 18. Dezember, 12:00 Uhr. Teilnahme per Livestream auf www.avenir-suisse.ch oder mit Anmeldung im Raiffeisen Forum.

Adventskalender



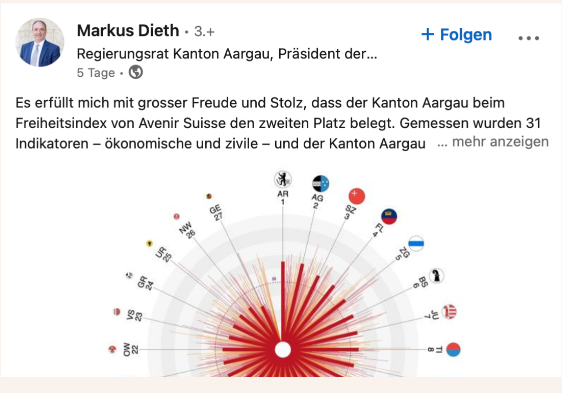

Weihnachten naht, aus dem Dezembernebel erscheint allmählich unser geschmückter Christbaum. Wer auf der Suche nach Geschenkideen für Zukunftshungrige ist, hat noch zehn Tage Zeit, sich vom Avenir-Suisse-Adventskalender inspirieren zu lassen. Unser Vorschlag heute ist mit einem Augenzwinkern zu verstehen : ein Bunker. – Wieso und wofür lesen Sie hier.

Das aktuelle Türchen täglich neu auf unserer Website.

Presseschau

# Avenir Suisse in den Medien

**Freiheitsindex:** Der Aargauer Regierungsrat Markus Dieth hat sich auf LinkedIn stolz über den zweiten Platz des Kantons Aargau im neusten Avenir-Suisse-Freiheitsindex gezeigt. Insbesondere freute sich der Finanzdirektor über die gute Bewertung der Finanzpolitik. Der Sektionsleiter Energieeffizienz im Aargauer Departement Bau, Verkehr und Umwelt hingegen vermisste ökologische Kriterien im Freiheitsindex. Gegenüber der «Aargauer Zeitung» (und anderen Medien) erklärte unser Co-Autor und Senior Researcher Mario Bonato, es hätten Überlegungen bestanden, die kantonalen Klimagesetze in den Freiheitsindex aufzunehmen. Es gebe bisher aber keine geeigneten Datenquellen für einen sinnvollen Vergleich.

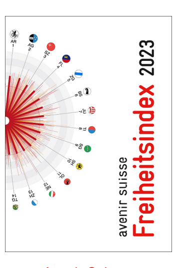



Im Kanton Thurgau, der im Avenir-Suisse-Freiheitsindex als bedeutendster Gewinner hervorgegangen ist, gab es ebenfalls positives Medienecho, etwa im Lokalblatt «Wyfelder». Der erfreuliche Aufstieg auf Rang 14 sei vor allem auf das neue Öffentlichkeitsgesetz zurückzuführen, aber auch bei der «Steuerausschöpfungsquote», der «Staatsquote», der «Bonität» und der «Öffentlichen Sicherheit» glänze der Kanton. Der «Einsiedler Anzeiger» und der «Bote der Urschweiz» wiederum freuten sich über den Vorstoss des Kantons Schwyz auf Rang 3.

**Wasserstoff:** Jean-Marc Thévenaz, Direktor von Easyjet Schweiz, hat in der Westschweizer Wirtschaftszeitung «L'Agéfi» eine Lanze für die Wasserstofftechnologie in der Luftfahrt gebrochen. Die Schweiz müsse für eine geeignete nationale Infrastruktur sorgen, um die Versorgung und Verteilung von Wasserstoff aus den Nachbarländern zunächst in der Schweiz und dann zu den Flughäfen zu erleichtern. Wie Avenir Suisse in der Studie «Energiepolitik unter Strom» vorgeschlagen habe, sei ein Schweizer Beitritt zum European Hydrogen Backbone zu prüfen.

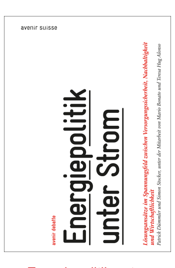
**Stadtpolitik:** Gleich zweimal schlecht abgeschnitten habe die Stadt St. Gallen in einem Vergleich der grössten Schweizer Städte, beklagt der «St. Galler Hauseigentümer». Die Website des Hauseigentümerverbandes (HEV) zitiert den Blog «Städtischer Wohnungsbau hinkt hinterher» von Eveline Hutter und Lukas Rühli. In ihrem Vergleich der relativen Bautätigkeit erweisen sich die Rahmenbedingungen für städtische Verdichtung in St. Gallen schlechter als jene des Umlands. Auch in Sachen relativer Steuerkraft enttäusche die Gallusstadt: Der Blog «Steuerkraft: Die Städte verlieren an Boden» zeigt auf, dass St. Gallen von 2016 bis 2021 im Vergleich zum Umfeld rund 10% an Steuerkraft verloren hat.

Unsere aktuellen Publikationen




Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2023

Budgetierung ausser Rand und Band




Energiepolitik unter Strom

**Newsletter verpasst?**
Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem Newsletter-Archiv.

© Avenir Suisse, Puls 5 | Giessereistrasse 18, CH-8005 Zürich, avenir-suisse.ch

Über uns

Datenschutzerklärung
Warum Sie diesen Newsletter bekommen

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie media@avenir-suisse.ch Ihrem Adressbuch hinzu.

Abonnement verwalten